



SPD-Fraktion im
Rat der Stadt Dortmund



B90/DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt Dortmund

Drucksache Nr.:
10632-07

An den
Vorsitzenden des Rates der Stadt Dortmund

12.12.2007

Gemeinsamer Vorschlag zur Tagesordnung

Sitzungsart:	Stellungnahme:	Dringlichkeit:
öffentlich		Dringlichkeitsentscheidung
Gremium:		Beratungstermin:
Rat der Stadt Dortmund		13.12.2007

Tagesordnungspunkt

Zug der Erinnerung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von SPD und Bündnis 90/ DIE GRÜNEN bitten darum, den Punkt „Zug der Erinnerung“ auf dem Wege der Dringlichkeit für die Sitzung des Rates am 13. Dezember vorsehen zu lassen und folgenden Antrag zur Beratung und Abstimmung zu bringen.

- 1. Der Rat der Stadt Dortmund unterstützt und begrüßt das Projekt „Zug der Erinnerung“.**
- 2. Der Rat beauftragt die Verwaltung, den Initiativkreis aus Jugendring Dortmund, DGB-Jugend und Arbeitsstelle Jugend und Demokratie dabei zu unterstützen, den Zug und das Rahmenprogramm mit den Verantwortlichen der DB AG abzusprechen und diese Ausstellung möglich zu machen.**
- 3. Der Rat geht davon aus, dass die bisher nicht gedeckten Kosten in Höhe von 15.000 Euro durch weitere Einnahmen/Spenden gesenkt werden.**
Der Rat beschließt eine Ausfallbürgschaft für den verbleibenden Zuschussbedarf.

Begründung:

Am 8. November 2007 startet in Frankfurt der „Zug der Erinnerung“. Das Projekt besteht aus einem historischen Zug mit Lokomotive und mehreren Waggon, in denen das Schicksal von deportierten und verschleppten jüdischen Kindern während des Nationalsozialismus dokumentiert wird. Das gesamte Projekt „Zug der Erinnerung“ ist so angelegt, dass der Zug verschiedene deutsche Städte anfährt, um am 8. Mai 2008 in Auschwitz anzukommen.

Neben einer festen Ausstellung im ersten Teil des Zuges wird ein Waggon mit Ergebnissen lokaler Spurensuche gefüllt. Diese lokale Spurensuche zum Schicksal von Kindern der Stadt, in der sich der Zug gerade befindet, ist einer der wesentlichen Aspekte, die dieses Projekt besonders spannend macht.

Ein Initiativkreis aus Jugendring Dortmund, DGB-Jugend und Arbeitsstelle Jugend und Demokratie beschäftigt sich schon seit einiger Zeit mit diesem Projekt und hat in Absprache mit dem Arbeitskreises gegen Rechtsextremismus die Federführung für die Organisation und Durchführung in Dortmund übernommen.

Zurzeit ist davon auszugehen, dass es gelingen kann, den Zug im Februar oder März kommenden Jahres nach Dortmund zu holen. Dies ist davon abhängig, wie sich der bisherige Fahrplan entwickelt, insbesondere im Hinblick auf einen vom Rat der Stadt Bochum beschlossenen Aufenthalt in Bochum.

Die bisherigen Planungen des Initiativkreises umfassen die Unterstützung von Schulklassen, Vereinen und Verbänden bei der lokalen Spurensuche, die Ausbildung von SchülerInnen der Förderschulen Fröbel-Schule und Alfred-Adler-Schule zu Guides, die durch die Ausstellung führen sowie die Planung eines anspruchsvolles Begleitprogramm.

Die Gesamtkosten für die Bereitstellung des Zuges, die Unterstützung der lokalen Spurensuche, für Vorbereitung, Koordination, Infomaterial und Rahmenprogramm sowie für das „Guidesprojekt“ betragen ca. 20.000 Euro.

Durch Projektmittel des Jugendrings sowie einen Zuschuss der AWO sind davon momentan 5000,- Euro gedeckt. Noch ungeklärt ist, inwieweit durch Eintrittsgelder und weitere Zuschüsse Dritter der Zuschussbedarf reduziert werden kann.

Mit der Unterstützung des Projekts leistet die Stadt nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung der eigenen (Stadt-) Geschichte, sondern setzt damit auch ein klares Zeichen gegen Rechtsradikalismus und Antisemitismus.

Mit freundlichen Grüßen

SPD-Fraktion im Rat
der Stadt Dortmund

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN im Rat
der Stadt Dortmund

gez. Ernst Prüsse

gez. Mario Krüger

f.d.R. Dr. Andreas Paust

f.d.R. Petra Kesper